

Beirat für Migration und Integration des Bezirks Steglitz-Zehlendorf

Protokoll der 15. Sitzung

Datum: 09.06.2021

Zeit: 17:30 – ca. 20:00 Uhr

Ort: Videokonferenz

Teilnehmende: Ahmed Eiz Eddin, Dr. Horst Freitag, Wilfred Josué, Franziska Menzel, Maria Oikonomidou, Günther Schulze, Inna Schulze, Annelie Strosing, Dr. Edith Pichler, Sophie Wollert (ab ca. 19:40 Uhr)

Gäste: Bezirksstadträtin Carolina Böhm, Olemia Flores Ramirez, Olga Jungius, Elmar Krause (SV)

Ständige Gäste: Laura El-Khatib

Sitzungsleitung: Herr Wilfred Josué, stellvertretender Vorsitzender

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung des Protokolls der 14. Sitzung

TOP 2 Berichte
- Bezirksamt
- Vorstand
- AGs

TOP 3 Wahl der Senior*innenvertretung, Gast: Herr Elmar Krause, Vorsitzender der Senior*innenvertretung S-Z

TOP 4 Abstimmung Workshop durch die Mobile Beratung gegen Rechts

TOP 5 Interkulturelles Fest 2021

TOP 6 Fehlende Mitwirkung einiger Beiratsmitglieder

TOP 7 Sonstiges

Zu TOP 1

Herr Josué begrüßt die Anwesenden. Die Protokollführung übernimmt Frau Inna Schulze. [Anmerkung: das Protokoll wurde von Frau Lichtenauer anhand der Audioaufnahme erstellt.] Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Zum Protokoll der 14. Sitzung bittet Herr Schulze um einige Änderungen.

Dem Protokoll der 14. Sitzung wird mit den vorgeschlagenen Änderungen zugestimmt.

Zu TOP 2

Frau Böhm berichtet, dass das Gesundheitsamt langsam zu seinen ursprünglichen Aufgaben zurückkehren könne. Derzeit fänden die Einschulungsuntersuchungen statt, es soll bald auch wieder Zahnärztliche Untersuchungen in den Schulen geben. Im Sozialpsychiatrischen und Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst könne bereits eine höhere Belastung infolge der Pandemie beobachtet werden.

Ende Mai sei Bezirksstadtrat Mückisch aus dem Bezirksamt ausgeschieden, seine Aufgabenbereiche (Schule, Sport, Bildung, Kultur und Soziales) wurden bis zur Wahl unter den verbliebenden Stadträt*innen aufgeteilt.

Es sei darüber hinaus ein Eckwertebeschluss zum Doppelhaushalt 2022/23 gefasst worden, der mit einem großen Defizit (16 Mio € im Jahr 2022 und ca. 11 Mio € im Jahr 2023) endete.

Es seien dort alle Stellen, die im neuen Integrations- und Partizipationsgesetz vorgesehen sind, angemeldet. Derzeit wiesen alle Berliner Eckwertebeschlüsse Defizite auf, diese würden lediglich zur Kenntnis an das Land weitergeleitet. Erst nach der Wahl eines neuen Abgeordnetenhauses würden diese dann beraten.

Die Planungen des Neubaus Rathaus Zehlendorf, als zentraler Verwaltungsstandort, gingen voran. Angesichts der Zustände, insbesondere im Bauteil B, sei der Neubau sehr wichtig. Eine Aufgabe für die nächste Legislaturperiode sei es, Ausweichmöglichkeiten für das Personal zu finden.

Was den Antrag „Sofortige Wiedereinsetzung des/r Flüchtlingskoordinators/in in Steglitz-Zehlendorf!“ (Drucksache 2152/V) betrifft, so verweist sie auf ihre Ausführungen in der Sitzung des Integrationsausschusses. Sie werde nach Beschließung des Antrages durch die BVV versuchen per Bezirksamtsbeschluss eine zusätzliche Stelle in das Kopfkapitel zu bringen, was aber vermutlich abgelehnt werde. Danach sei die einzige Möglichkeit nach der Wahl die angemeldeten Stellen zu besetzen.

Frau Flores erläutert, sie habe im Haushaltsausschuss für den Antrag gestimmt, auch wenn der Antrag verwaltungstechnisch schwierig umzusetzen sei. Es sei z.B. dem Integrationsbeirat aber auch den Menschen auf der Straße nicht zu erklären gewesen, warum dem Antrag mit den Änderungen nicht zugestimmt werde, da die Forderung weiterhin die Neubesetzung der Stelle der/des Flüchtlingskoordinator*in sei. Es sei weiterhin wichtig, Druck in Richtung der Bezirksbürgermeisterin zu machen, da sie für den Bereich Personal im Allgemeinen verantwortlich sei.

Herr Schulze führt aus, der Bezirk Steglitz-Zehlendorf stünde berlinweit auf Platz vier was die Unterbringung Geflüchteter angehe, durch die Eröffnung der MUF Osteweg kämen noch einmal 200 Menschen dazu. Die Notwendigkeit der Stelle zur Vernetzung mit der Verwaltung ist in einem Bezirk mit bald acht Unterkünften, im besonderen Maße gegeben.

Frau Schulze erkundigt sich bei Frau Böhm nach den Möglichkeiten der Ausrichtung eines Interkulturellen Festes 2021.

Frau Böhm antwortet, dass die Vorbereitung eines solchen Festes mindestens ein halbes Jahr betrage, der September sei wegen der Wahlen ein ungünstiger Zeitpunkt. Zudem gebe es im Büro der Integrationsbeauftragten keine Kapazitäten für die Organisation. Im Hinblick auf die Pandemie könne das Fest in seiner ursprünglichen Form nicht stattfinden, möglich seien kleinere Formate, z.B. in Form eines Kulturhappenings auf dem Hermann-Ehlers-Platz.

Herr Josué berichtet von dem Vernetzungstreffen der bezirklichen Beiräte, welches am vorherigen Tag stattfand. Es sei u.a. deutlich geworden, dass sich die Berufungs- bzw. Benennungsverfahren von Mitgliedern der Beiräte innerhalb den Bezirke unterscheiden. Die Zusammenarbeit von Landes- und bezirklichen Beiräten soll in Zukunft intensiviert werden.

Herr Schulze führt aus, dass die bezirklichen Beiräte durch das neue Gesetz zum ersten Mal gesetzlich festgeschrieben seien, und nicht, wie bisher auf freiwilliger Basis. So habe der Bezirk Neukölln bereits seit 20 Jahren einen Beirat, bestehend aus Vertreter*innen der großen Organisationen sowie aus den Parteien in der BVV, auch der AfD.

Frau Menzel regt an, sich als Beirat vor der Wahl mit politischen Positionen und Forderungen für den Bezirk zu positionieren. Diese könnten an den Integrationsausschuss und die BVV oder die Parteien übergeben werden.

Frau Strosing präsentiert die Ergebnisse der beiratsinternen Umfrage zum Standort Heckeshorn. Von den 15 Beiratsmitgliedern gab es 11 Rückmeldungen, alle Antworten waren anonym. Im Ergebnis sprachen sich 50% für den Standort aus, die anderen 50% hatten Bedenken geäußert. Die Motivation für die Umfrage waren Überlegungen in der AG Partizipation, als Beirat gegebenenfalls ein Schreiben an den Bezirk zu verfassen. Durch die Umfrage hät-

ten alle Beiratsmitglieder die Möglichkeit gehabt, sich in das Thema einzulesen und zu äußern, was bei den Sitzungen nicht immer der Fall sei.

Herr Schulze kritisiert die Durchführung und Fragestellung der Umfrage als laienhaft und dem Beirat unwürdig. Das Thema sei nicht mehr aktuell, da das Bebauungsplanverfahren und die Bürgerbeteiligung bereits abgeschlossen seien. In dem sich anschließenden Wortgefecht beantragt er die Ausschließung von Frau Strosing von diesem Tagesordnungspunkt. [Anmerkung: Frau Strosing verlässt die Video-Sitzung daraufhin freiwillig.]. Die AGs hätten dem Beirat ihre Vorhaben zu melden und seien keine eigenständigen Gremien, die etwas durchführen.

Frau Schulze betont, dass die Teilnahme an der Umfrage freiwillig war und regt an, dass AGs zukünftig Vorhaben zuerst dem Beirat präsentieren.

Zu TOP 3

Herr Krause führt zur Senior*innenvertretung aus. Die 17 Mitglieder würden von allen Senior*innen (über 60-Jährige), die im Bezirk gemeldet sind, gewählt, dies seien ca. 100 000 Personen. Es sei gesetzlich festgelegt, dass alle Senior*innen angeschrieben werden, eine Briefwahl sei möglich, die Wahl findet alle fünf Jahre statt. Bei allen Dingen, die Senior*inne betreffen, müsse das Gremium angehört werden. Ebenfalls sind die 17 Mitglieder Ansprechpartner*innen für die Senior*innen im Bezirk. Was die Diversität in Bezug auf Ethnien angeht, so sei das Gremium im Moment schlecht aufgestellt. Er hoffe, dies ändere sich mit der Wahl Ende des Jahres. Er appelliert an die Beiratsmitglieder, mögliche Kandidat*innen aus Ihren Communities anzusprechen und für die Senior*innenvertretung zu werben. Darüber hinaus sei das Gremium sehr akademisiert, es fehle an Personen, die z.B. an Altersarmut leiden. Kandidat*innen können sich bis 12. Oktober 2021 melden. Die Wahlen finden im Januar 2022.

Frau El-Khatib schlägt vor, die Präsentation der Informationsveranstaltung zur Wahl, an der sie zusammen mit Frau Dr. Pichler teilgenommen habe, in Absprache mit Frau Binar, dem Protokoll anzuhängen, oder vorab an alle Beiratsmitglieder zu übersenden.

Zu TOP 4

Der Beirat beschließt, die Mobile Beratung gegen Rechts für Workshops zu den Themen „Umgang mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Veranstaltungsstörungen, Provokationen und Versuchen der Einflussnahme“ und „Haltungs- und Kommunikationstraining zum Umgang mit diskriminierenden Äußerungen“ anzufordern.

Zu TOP 5

Frau Schulze berichtet von den Überlegungen der AG Kultur, ein Interkulturelles Fest im kleineren Rahmen auszurichten, die AG sei bereit, die Federführung bei der Organisation zu übernehmen.

Frau Menzel regt an, eine Pop-Up Veranstaltung zu planen. Es sei auch sehr kurzfristig möglich, verschiedene Akteure im Bezirk zu beteiligen. Ein zentraler Ort, im Herzen des Bezirks, wie der Herman-Ehlers-Platz, eigne sich hierfür besonders, da auch viel Laufpublikum da sei. Gegebenenfalls könne die Veranstaltung auch im Oktober stattfinden.

Der Beirat beschließt ein Treffen zu organisieren (federführend die AG Kultur), um ein Interkulturelles Fest in auf dem Hermann-Ehlers-Platz kleinerem Rahmen zu planen.

Zu TOP 6

Frau Schulze führt aus, dass wiederholtes, unentschuldigtes Fehlen einiger Beiratsmitglieder nicht akzeptabel sei. Die Motivation sei zwar hoch, aber wenn es um die konkrete Mitarbeit gehe, dann beschränke es sich auf einige, wenige aktive Mitglieder. In der jetzigen Ge-

schäftsordnung seien keine Konsequenzen festgelegt, daher solle eine Entscheidung getroffen werden, wie damit umgegangen werden soll.

Der Beirat beschließt mit sechs Ja-Stimmen und drei Enthaltungen, dass der Vorstand Mitglieder, die an drei aufeinanderfolgenden Beiratssitzungen nicht teilgenommen haben, persönlich ansprechen soll. Sollte die Bereitschaft zur Mitarbeit nicht mehr gegeben sein, kann ein Austritt nahegelegt werden.

TOP 7

Herr Eiz Addin berichtet von der Sitzung der AG Bildung, die vor zwei Wochen stattfand. Man habe beschlossen, sich auf das Thema Bildung zu konzentrieren. Ebenfalls wurden Themen definiert und Aufgaben besprochen, Hauptaufgabe sei es, eine Informationssammlung zu erstellen, die an den nächsten Beirat übergeben werden kann.

Der Termin der nächsten Sitzung ist der 11. August 2021, 17 Uhr.